

Erstheint: Täglich früh 7 Uhr. Insetate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeig. in dies. Blatte, das seit in 13 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mitreducteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Wingsand“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kreysh & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 18. Juli

Se. Maj. der König hat sich vorgestern Vormittag per Bahn bis Majhen und von da zu Wagen nach Bismsdorf begeben, von dort die Reise bis Jahnishausen fortgesetzt, wofelbst Se. Majestät übernachtet hat.

Wie schon mehrmals in diesem Jahre, so galt auch der letzte Besuch der „Flora“ einem der Gesellschaft bis jetzt noch unbekanntem Privatgarten und zwar dem des Herrn Kaufmann Höber in Strehlen.

Nächste Mittwoch, den 19. Juli Vormittags 9 Uhr, findet bei dem I. Oberappellationsgerichte unter Vorsitz Sr. Exc. des Herrn Präsidenten Dr. v. Langenn in nicht öffentlicher Sitzung die zweitinstanzliche Verhandlung wider den von dem Bezirksgerichte Dubitsin zum Tode verurtheilten Georg Säring statt.

Unter den vielen Anfragen, die uns in Betreff des Sängersfestes aus Provinzialstädten zugehen, unter den vielfachen Wünschen, die sich kund geben, finden wir auch das Gesuch: in unserm Blatte dahin zu wirken, daß womöglich alle Stationen und Haltepunkte sämmtlicher sächsischen Eisenbahnen vom 21. d. M. an einen Schmud erhielten, wenigstens etliche Fahnen und Flaggen.

Die „Veiz. Abendpost“ schreibt: Herr Staatsminister v. Deuff traf Sonnabend Abend von Dresden hier ein und stieg im Hotel zur Stadt Rom ab. Derselbe conferirte sodann mehrfach mit dem seit einigen Tagen hier anwesenden Königl. bairischen Staatsminister v. d. Pfordten.

Wie man sich in Hamburger Kreisen erzählt, so ist ein dortiger, viel genannter, und seines selbstverworbenen Reichthums halber viel beneideter Baumeister plötzlich als der Sohn eines französischen Grafen, der in Sachsen große Güter besitzt, erkannt und legitimirt worden.

In die Collection von Seydel und Junghanns (Altmarkt) fielen in gestriger Lotterie die Hauptgewinne von

12,000 Thlr. auf 68893, ebenso in die Glücks-Fianellbude von Böhme auf dem Altmarkt der 2. Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf 17670 und in die Collection von Ullmann, Pragerstraße 3000 Thlr. auf 47068.

Der Durst vermehrt sich mit der wachsenden Hitze. Vorgesetzten wurden in dem Waldschlößchen nebst Park allein 104 Eimer (ca. 15,600 Krügel) Bier verschänkt.

Am 14. Abends gegen 9 Uhr stürzte plötzlich der Giebel eines vierstöckigen Hauses an der Sonnenstraße in Chemnitz ein. Leider ist ein 3-jähriges Kind, das Söhnchen eines Webergehilfen, von einem fallenden Trümmersstück getroffen und sofort getödtet worden.

In Gersdorf trug sich dieser Tage ein höchst trauriger Fall zu. Zwei Eheleute lebten schon lange in Streit. Sie waren schon sehr betagt. Er schlug sie manchmal gräßlich, es lief aber immer noch glücklich ab.

Obgleich die Kummelblättchenspieler eigentlich überzeugt sein könnten, daß für ihre Gaunerei kein passendes Terrain in Dresden zu finden ist, und ihre Bemühungen, dieses Spiel hier einzubürgern, fast immer sehr schlecht für sie abgelaufen sind, so haben es doch neuerdings wieder zwei preussische Wädgersellen riskirt, sich hier ein Opfer zu suchen, das sie in diesem Spiel ausbeuteln wollten.

Während der Sängers-Festtage sind 30 hiesige Aerzte zusammengetreten, um bei vorkommenden Erkrankungen auf dem Festplatze den Tag- und Nachtdienst zu übernehmen. Zu diesem Zwecke sind Siechthörbe, Apotheker, Bandagen, Krankenküster etc. vorhanden, um bei plötzlichen Unglücksfällen sofort Hilfe zu leisten, und die Erkrankten nach Umständen entweder nach der Diakonissenanstalt, Krankenhaus oder Privatwohnung zu schaffen.

Die Bewohner der Friedrichstadt wurden am Sonntag Nacht gegen 12 Uhr durch ein vom Nachtwächter ausgehendes Hilfeschreien geföhrt. Der Hilferuf galt einer großen Schlägerei zwischen Civilisten und einem Cavalieristen. Derselbe hieb wüthend mit seinem Säbel um sich herum, weil man ihm die Achselklappen und das Riemenzeug heruntergerissen hatte.

Auf der großen Frohngasse im Preisler'schen Hause (Ecke des Altmarkts) entstand am Sonntag Vormittag in einem Geschäfts-Local Feuer, das aber bald gedämpft wurde; viele Zuschauer, ein Feuerwehmann und eine Spritze standen auf der Straße.

Das alte Lied: „Mädel, puß' Dich, wasch' Dich. kämm' Dich schön!“ wird seit einigen Wochen in Dresden, wo Alles sich zum großen Sängersfest rüftet, gehörig bewahrt und praktisch angewendet. Allen Häusern, die in ihrer Gemüthlichkeit durch Decennien hausbaden und im Alltagskleide dasanden und sich an ihre alterschwachen Schwelmer stützten, ihnen werden jetzt die Falten und Runzeln ausgeglättet und die Schminke wird mit mitleidigen Schönwischen Pinseln auf die Pausbäden aufgetragen.

Bretterverschlag am See, an der Ecke der Annenstraße. Ramentlich ist es letzterer, der das Mitleid, aber auch die gerechte Betwunderung des Publikums erregt; denn da hinten ist's fürchterlich.

Und der Mensch begehre nimmer zu schauen - Was die Bretter bedecken mit Nacht und Grauen! Ruinenfelsen, Dachziegel, verfaulte Balken und morsche Bretter liegen als Leichen, der Verwesung anheimgegeben, da - ihr Sargdeckel ist der alte Jaun, der dasetzt, als hätte ihn der liebe Gott und die Commun vergessen.

Unsere weitverbreiteten illustrierten Blätter, die Gartenlaube und die illustrierte Zeitung, rüsten sich, in ihren nächsten Nummern das Sängersfest bildlich vorzuführen. Das letztgenannte Blatt bringt ein allegorisches Begrüßungsbild, eine Ansicht der Altstadt Dresden, eine äußere Ansicht der Festhalle, zwei große Humoresken von H. König, die Austria- und Borussia-Bilder etc. und eine weitere Nummer soll dann Scenen aus den Tagen des Festes in der bekannten vortrefflichen xylographischen Ausführung jenes Blattes bringen.

Im Jahre 1844 verließ der Stud. med. X. die Universität und Stadt Leipzig. Studenten sind nicht immer in der Lage, das, was sie brauchen, auch sofort baar bezahlen zu können. So auch unser X. - Derselbe hatte in einer damals bestehenden Restauration nach und nach einen kleinen „Bär“ von sieben Balern hinaufgegründet. Bei seiner Abreise ohne Mittel gab er sein Ehrentwort, die Schuld zu bezahlen.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ergab sich in der Nähe von Plauen folgender Vorfall. Es war gegen 1 Uhr Nachts, da kam ein Forstacademiker aus Tharandt mit zwei Arbeitern einer nahen Glasütte in Streit. Er war in seiner Uniform als Akademiker. Er wurde so wüthend, daß er während des Streites ein dolchartiges, langes Messer zog und auf Beide losging.

In der 4. Etage eines Hauses auf der Schießgasse hatte man vor einigen Wochen eine Kochmaschine in eine Mauer eingesezt. Seit einigen Tagen wurde ein brandiger Geruch im Logis verspürt. Man forschte der Sache nach und überzeugte sich, daß sich in der Mauer, in der die Kochmaschine stand, ein Balken befand, der in Folge der Feuerung der Maschine bereits angefohlt war.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 17. Juli. Es handelt sich um jenen Proceß, welchen die Direction der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gegen den hiesigen Buchdruckerbesitzer und Verleger des Dresdner



Communalblattes, Hellmuth Henker am See, angeheilt hat. Die ganze Sache dreht sich um zwei Artikel in Nr. 28 und 35 des Dresdner Communalblattes vom Jahre 1864, welche überschrieben waren: „Die schändliche Dampfschiffahrtsgesellschaft“ und welche eine tadelnde Kritik über das Directorium enthielten. Letztere fand darin Verleumdung und Beleidigung und beantragte bei Gericht Ermittlung der Verfasser und ihre Bestrafung. Henker wurde bestraft nach dem Autoren, er verteidigte ihre Kennung, bis endlich sich ein Sprachlehrer Hollander als Verfasser des einen Artikels nannte und Henker den andern selbst vertrat. Beide erklärten, daß sie keineswegs die Absicht gehabt, zu beleidigen. In dem Gerichtsverurtheilte jeden Einzelnen zu 20 Thaler Geldbuße. Hollander unterwarf sich, nicht aber Henker, er erhob Einspruch, und die zweite Instanz sprach damals den Angeeschuldigten straffrei. Dies Urtheil lastete das königliche Oberappellationsgericht und der Angeklagte wurde heute zu 5 Thaler Geldbuße verurtheilt. — Des Weinstocks ist der Bergarbeiter Johann Gottlieb Leuscher aus Neucoschütz angeklagt und mit 2 Tagen Gefängnis bestraft. Es war einmal in der Schänke zu Coschütz Sonntags Abendunterhaltung, der Wirth hatte „Sänger“ kommen lassen. In der Schänke saßen viele Leute, unter Anderen auch der Gerichtskloppe Herrmann, ein gewisser Kaufmann, ein gewisser Fleischer, der Obsthüter Wähl und der Angestellte Kaufmann hatte sich ein Töpfchen Einfaches bringen lassen, ein Fünftelgroschenstück hingegeben und 4 Pf. herausbekommen, die der ihm auf dem Tische lagen. Kaufmann, der selbst zugiebt, daß er an jenem Sonntage „grau“ war, wollte sich wie er sagte, „auschnapen“. Das that er, nicht sehr kläglich und als er sich wieder umdrehte, war das Geld weg. „Wo ist mein Geld!“ rief er, da meinte der hinter ihm stehende Obsthüter Wähl: „Das hat Leuscher eingesteckt!“ Nun ging's los. Leuscher mußte sich ausziehen, mußte sogar die Stiefeln herausziehen und da fiel Geld heraus, es war aber Kaufmann gehörte, darüber giebt es bis heute keine Bestimmtheit. Indes Wähl hat beschworen, daß er genau gesehen, wie Leuscher Kaufmanns 4 Pfennige eingesteckt. Ein gewisser Fleischer, der damals, wie er sagt, dean „Kellner macht“ in der Coschütz Schänke, hat gesehen, wie aus Leuscher's Stiefeln Geld fiel. Uebrigens soll Leuscher an jenem Abende ganz ohne Geld gewesen sei und doch fiel es aus den Stiefeln. Er leu net Alles, auch heute fest und bestimmt, Herr Staatsanwalt Krokuscher verlangte die auch später erfolgte Bestätigung des erstinstanzlichen Urtheils. Der Glasersche Friedrich Hauser bei einem Glaser, Namens Friedrich August Pehold in Arbeit. Er hatte das Recht, für seinen Meister in dessen Abwesenheit Geldbeträge einzuziehen. Im August 1864 demangte nun aber Pehold seinen Gesellen vor Gericht, daß er in seiner Abwesenheit 8 Rgr., die eine gewisse Bernhardt ihm schuldet, für ihn eingekommen. Sie ihm aber nicht abgeliefert, sondern für sich behalten habe. Das bestritt jedoch Hauser und erklärte: „Es ist richtig, ich habe etwa 8 Tage vor meinem Abgange von Pehold von einer gewissen Bernhardt 8 Rgr. empfangen, um sie ihm abzuliefern. Die Bernhardt gab mir ein Zehnroschensstück, ich gab ihr, da der Meister nicht da war, aus eignen Mitteln 2 Rgr. zurück und legte die ganzen Zehnroschensstücke in ein Blechbüchsen, das stets auf dem Werkzeuge lag. Dort mußte der Meister das Geld finden. Ich gerieth darauf mit ihm in Differenzen, ich ging aus der Concession und sagte ihm nichts von den 8 Neugroschen. Ich vergaß die ganze Geschichte, ja sogar auch meine 2 Rgr., die ich der Bernhardt herausgegeben hatte. Im Uebri gen ist in Pehold's Wohnung mehrere Male eine Kleinigkeit weggenommen, namentlich mir und dem Lehrlingen! Die Königl. Staatsanwaltschaft erklärte heut, daß sie sich jedes Antags in dieser Sache enthalten. Der Gerichtshof sprach heut den Angeeschuldigten unbedingte frei.

In Großhain hat vorige Woche eine Frau ein Dessauisches zehntelähriges Caffe-billet geschloßen, um Geld zur Reise zum Sängersfest zu haben. Der Eigenthümer merkte den Braten, lief ihr nach, holte sie ein und prägelte sie so lange, bis sie das Geld wieder herausgab.

### Königliches Hoftheater.

— rg. Sonntag den 16. Juli gastirte Fräulein Santer als Donna Anna in Don Juan, in welcher Partie sie die an ihr bereits gerühmten Vorzüge noch besser ausfallen konnte, als in ihrer ersten Gastrolle. Die verschiedenen Situationen ihres Part waren sorgfältig erwogen, wahr und lebendig geschildert und zeigten von warmer Empfindung, gehoben durch erlen Klang der Stimme, reine Intonation und schmackvolles Vortraz. Doch können wir nicht unterlassen zu erwähnen, daß die Stimme — namentlich beim Fortiren — in den höhern Tönen häufig einen scharfen Klang annimmt, der sich auf den Vocal i, u, v, wo ist mein Vater hin“ am meisten bemerkbar macht. Dann konnte Fräulein Santer das Portamento (im Sinne des Übertragens der Töne) weniger schwerfällig, wohl aber flüssiger und leichter wiedergeben. Daß die talentvolle Gesängerin noch nicht so lange der Bühne angehört, giebt sich zu erkennen in dem Schwanken und Unsichern der Aussprache, die mitunter undeutlich, der Tonbildung, die öfters auf ein und demselben Ton und Vocal verschiedene Farbe annimmt und selbst in der Coloratur, welche auch nicht immer gleich correct und perlend beschaffen ist. Durch fortgesetztes Studium wird sich aber Fräulein Santer die zu einer Sängerin ersten Ranges erforderlichen Eigenschaften noch erwerben. Im 1. Act gelang der Gesängerin die Erzählung „Echon war der Abend“ am vorzüglichsten, doch hatte die darauffolgende Arie: „Da kennst den Verräther“ mehrfach die schon genannten scharfen Töne aufzuzeigen. Ueber den 2. Act kann der Referent nichts berichten, da er verhindert war, demselben beizuwohnen. Mit Freuden las das Publikum, nach langem Urlaub die Namen der Herren Ritterwurzler und Schnorr v. Carolsfeld wieder auf dem Theaterzettel. Sollten doch die beiden Gesanges-Reden, die zu München in Wagners „Tristan und Isolde“ gemischte, auch eine gewaltige, in musikalischer Beziehung ereignisvolle

Gefangenschaft so mäßiglich und ruhmvoll geschlagen hatten, nun hier zum 1. Male wieder vereint auftreten. Aber leider erfüllte sich dies nur bei Herrn Ritterwurzler, „dem Treuen ohne Banken.“ \*) welcher mit rauschendem Beifall begrüßt, das Publikum mit seiner markigen und vollen Stimme und vorzüglichem Spiel als Don Juan so entzückte, wie früher. Herr Schnorr v. Carolsfeld aber, der in München so viele anstrengende Proben und Aufführungen als Tristan freudig durchlief, mußte hier gleich bei seinem erstmaligen Auftreten dem „Unwohlsein“ unterliegen. Herr Rudolph sang statt seiner die Partie des „Dürrbo“ und führte sie, besonders in Hinsicht der schnellen Uebernahme recht wacker durch.

### Magazine Wochenschau.

Die Ministerkrise in Wien. — Die Heiligkeit des Herrn von Balbuzer in Salzburg-Vollheim. — Geheimniss des Herzogs. — Der Kreisgerichts-Director und der Eubener vor dem Könige. — Herr von der Verdien. — Der Handelsvertrag mit Italien. — Unterhandlungen zwischen Piemont und Florenz. — Die Negere in Nordamerika.

Die österreichische Ministerkrise ist noch nicht zu Ende. Bereits in die 4. Woche schleichen sich die Unterhandlungen mit einzelnen Candidaten und noch immer weiß man nicht, wer Koch und wer Kellner ist. Die Haupt Schwierigkeit scheint in der Aufhebung einer Persönlichkeit für die Stellung eines Finanzministers zu liegen. Zwar hat die österreichische Regierung jetzt ein außerordentliches Zugeständniß an den Volkswillen, wie er durch das Abgeordnetenhaus ausgesprochen wird, dadurch gemacht, daß sie im Herrenhaus erklärte, in alle Absätze willigen zu wollen, welche das Abgeordnetenhaus am Militair- und Marineetat vorgenommen hat, zwar hat sie sich dadurch das Ansehen einer echt constitutionellen Regierung im Gegenlag zu der preussischen zu geben gewohnt, indes, wenn man sich einwert, wie die Regierung die Bewilligungen des Reichsraths oft um Millionen ganz ungenirt überschreitet und mit einer außerordentlichen Raubthat solche Herausgaben mit dem klassischen Worte „Schätzungs-Deficit“ bedeckt, so sind wohl einige Zweifel nicht an dem guten Willen, wohl aber an der nachhaltigen Ausdauer desselben erlaubt.

Auch das österreichische Gebahren in der Herzogthümerfrage zeigt vom deutsch-nationalen Standpunkt aus noch manches Deficit. Oesterreich verfährt in dieser Frage wie der Photograph: die spiegelhelle Glasplatte einer christlichen deutschen Politik, die auf der Erhaltung deutscher Rechte beruht, hat es in das bittre Collobium der preussischen Waffenbrüderschaft getaucht, dann in die Camera obscura des Wiener Friedens vom vorigen Jahr gesteckt, und nun wundert man sich in Wien, wenn schließlich lauter negative Bilder aus Schleswig-Holstein kommen. Es ist die höchste Zeit, daß der preussische Commissar aus seiner negativen Behinderungs politik der Annexion zu einer positiven Wirklichkeit übergehe.

Ueber die Richtung, in welcher Oesterreich vorgehen muß, kann nach der jüngsten Feier des Geburtstags des Herzogs Friedrich kein Zweifel sein. Die Herzogthümer haben einmüthig erklärt, daß sie nicht die Rolle des Haring's spielen wollen, der vom preussischen Walfisch verpeist wird, welcher zwar einen sehr engen Schlund hat und nicht viel auf einmal zu sich nehmen kann, aber, wie die Geschichte gelehrt, einen recht anständigen Magen und unanständigen Appetit besitzt. Der Herzog hatte sich nach Riesenstädten begeben; aus allen Städten und Dörfern, „von allen Inseln kamen sie“, nämlich die Deputationen, um ihren Herzog, wenn er auch noch nicht gekrönt ist, die Versicherung unwandelbarer Treue zu bringen. Der Herzog benahm sich mit gewohntem Takte und gewann die Herzen seiner rechtmäßigen Unterthanen durch Lebenswirdigkeit. Er hat übrigens durch die von Herrn v. Bismarck bewirkte Veröffentlichung seiner Unterredung mit letztem in den Augen seiner Landsleute nur gewonnen. Er ist so recht der Mann der Schleswig-Holsteiner; ruhig, verständig fest und ehrlich. Man rühmt es an ihm, daß selbst sein ergismirter Gegner, v. Bismarck, in seiner Veröffentlichung (die sich jetzt als eine zum Theil gefälschte herausstellt) zugeden muß, daß zu einer Zeit, wo Allen noch nicht erodert war, der Herzog jede Gebietsabtretung an Dänemark als eine „schimpfliche Verbindung“ bezeichnet, und man zieht von dieser patriotischen Aeußerung eine Parallele zu der Sendung des Prinzen von Hohenzollern nach Nord-Schleswig, die eine Gebietsabtretung an Dänemark einleiten sollte, damit Preußen den Rest schlucken könnte. Auch daß der Herzog sich als constitutioneller Fürst auf seine Stände beruft, die auch ein Wort mitzureden hätten, hebt seine Gestalt vorthellhaft ab von dem dunklen Hintergrund des Unterdrückers des preussischen Volks. So steigen die Acten des Herzogs immer mehr und die Annexionspartei verliert täglich an Terrain — freilich weißt sie's auch darnach.

Die Berliner Zeitungen bringen täglich einen Vollzeirecht über Unglücksfälle, verlorne, entwundene, gefundene Sachen in Petit-Schrift — wenn sie einen kurzen Bericht aller der Verhandlungen der Schleswig-Holsteiner durch die Preußen geben wollten, sie hätten alle Tage eine Spalte voll zu melben. Ist es nicht empörend, zu lesen, daß eine preussische Militairpatrouille auf einen Zug Schulkinder mit blander Waffe eingehauen hat? von solchen Epheanen zu schweigen, wo die ohne Abstimmung in eine geschlossene Gesellschaft aufgenommenen preussischen Offiziere bei der Abstimmung über die Aufnahme des Regimentsraths v. Laffer diesem lauter schwarze Augen gaben. Herr v. Laffer ist ein Ehrenmann, aber ein Anhänger Friedrich's VIII, folglich beschimpfen ihn die Herren Junker. Die Gesellschaft hat dem Gekränkten dadurch Genugthuung verschafft, daß sie ihn zum Ehrenmitgliede ernannt. Und die Holsteiner sind nicht un dankbar oder aufjässig. Aus freien Stücken und in aller Stille haben sie eine Summe von 4800 Thalern zusammengebracht, um damit dem Sohne des vor Düppel gefallenen tapfern preussischen Majors v. Beer eine gute Erziehung zu geben.

Es ist ein gar strenges Regiment, das preussische, und es wird mit derselben Consequenz beim eignen Volke durchgeführt. So erzählt man jetzt von der letzten pommerischen Reise des Königs folgendes: Der Kreisgerichtsdirector Cons-

bruch wollte, gleich mehreren Beamten, dem König vorgeführt sein. Prinz Friedrich Carl war hierzu gern bereit, als aber der König den Titel des Herrn hörte, der mit dem Worte „Kreis“ anfängt, macht er eine ablehnende Handbewegung; selbst als ihm der Prinz berichtet, jener sei nicht subalterner Kreisrichter, sondern Kreisgerichtsdirector, er sei ein sehr loyaler Unterthan, beharrt er auf seiner Abweisung — er kann, wie der Löwe das Krähen des Hahns, so den Anblick eines Kreisrichters nicht vertragen.

Die Opposition gegen das königliche Regiment wird jetzt auch persönlich, freilich diesmal in sehr lächerlicher Weise. Auf dem Berliner Bahnhofe wurde der König von einem Studenten nicht begrüßt. Ein Polizei-Commissar äußerte, es könne Sr. Majestät einlecken sein, so ein dummes Junge vor ihm die Krüge jage. Bruder Studio hat nun acht Tage im Czjer Zeit, über seine Mitgliedschaft am „Richtputabnch-mun-verein“ nachzudenken.

Der bairische Landtag ist geschlossen. Wichtig war noch kurz vor dem Schluß die Erklärung des Ministers v. d. Pforten, daß, wenn Schleswig-Holstein nicht als völler souveräner Staat eingesezt würde, es unter der Würde Baierns sei, noch länger dem Bundestage anzugehören. Das ist uns aus der Seele gesprochen! Wir sehen wahrhaftig nicht ein, was unser Sachfen z. B. noch länger Mitglied einer Corporation ist, wo der eine Wichtigere den Schwächeren auf alle Weise mshandelt. Wenn außer Baiern und Sachsen noch Württemberg, Nassau, die beiden Hessen, Thüringen und andere Staaten einen engeren Bund errichten mit einem kräftigen Parlament, so könnte Deutschlands Geschichte einen guten Schritt vorwärts gehen.

Es würden dann auch nicht solche Form-Streitigkeiten, wie um die Anerkennung Italiens entstehen. Italien, angezogen von Preußen, welches damit Oesterreich eins verseyt, will nur unter der Bedingung mit dem Zollverein einen Handelsvertrag schließen, daß dessen Mitglieder die jetzige Gestaltung Italiens anerkennen. Alle Welt erkennt den Ruh'n des Handelsvertrags an, und in unserer freihändlerischen Zeit werden die Zollstrahlen auch nach Süden hin fallen; wenn aber Italien noch außerdem politisches Kapital zu schlagen sucht, so kann ihm zwar der Versuch nicht verachtet werden, wohl aber ist der Erfolg noch zweifelhaft. Nicht glücklich ist das Florentiner Cabinet in seinen Unterhandlungen mit Rom auch wegen der Anerkennung Italiens gewesen. Dieselben haben sich zerklüftet und das einzige Resultat ist ein für die Macht des Papst's günstiges, daß die vertriebenen Bischöfe in ihre Sige zurückkehren dürfen.

Ueber Specialitäten in dem Wortproceß in Nordamerika hört man wenig; die baldige Oeffentlichkeit desselben wird wohl einiges Licht bringen. Der Zustand, namentlich des Südens, ist ein sehr verwickelter, und das Land wird Jahre bedürfen, um sich nur einigermaßen zu erholen. Auch die Negere-Emancipation ist jetzt nur noch eine scheinbare, das Vorurtheil ist härter als das Gesetz. So stieß neulich ein Weiser in New-Orleans einen Negerknaben vom Canal in's Meer und verhinderte die Anwesenden, ihn zu retten. Er wurde zwar vor die Geschwornen gestellt, aber — freigesprochen. Was ist das Leben eines Negere?

\* Auch nicht übel. Am letzten Sonntag trat ein Herr an das Buffet des Magdeburger Bahnhofes in Leipzig und verlangte ein Töpfchen Bier, das er auch erhielt und mit 2 Rgr. bezahlte. Nichts Schlimmes ahnend, setzte sich der Gast in eines der anstehenden Zimmer und war eben im Begriff, sich an dem köhlenden Stoff zu laben, als ein Reiner lächelnd hinzutrat und mit jener, seinem Geschlechte eigenen herzgewinnenden Freundlichkeit um 5 Pf. Nachzahlung bittet, „weil im Wartesaal erster Classe das Töpfchen um einen halben Groschen theurer sei.“

### Getreidepreise.

Dresden, vom 15. bis mit 17. Juli 1866.

a. d. Worje.	4 Rgr.	5 Rgr.	6 Rgr.	7 Rgr.	8 Rgr.
Weizen (weiß)	4 20	5 10	6 10	7 10	8 10
Weizen (br.)	4 7 1/2	5 2 1/2	6 2 1/2	7 2 1/2	8 2 1/2
Butter Roggen 3	15	3 21 1/2	4 10	5 10	6 10
Butter Gerste 2	20	2 27 1/2	3 26	4 26	5 26
Butter Hafer 1	27 1/2	2 7 1/2	3 18	4 18	5 18
Butter Hafer 1	10	1 12	2 10	3 10	4 10
Butter 4 Kanne 16	18	18	18	18	18

Die lithographische Anstalt und Steindruckerei von C. E. Orundig befindet sich jetzt Waisenhausstrasse Nr. 25, gegenüber vom Cafe francais, nicht mehr Johannistrafte.

Als besonders schöne Gutedecorationen für Sänger und Freunde dieses Festes, sind die bei W. G. Schütze gr. Reifnerstrasse 1. zum Verkauf ausliegenden Eichenzweige mit und ohne Hyra, ihrer Haltbarkeit auf's Beste zu empfehlen.

### Restauration Badehaus Schandau.

Küche und Keller werden bei mäßigen Preisen das Mögliche leisten. Aufmerksamste Bedienung wird zugesichert. E. Franke.

+ Ein reizendes, angenehmes Plätzchen zur Erholung und zum Vergnügen, bietet die gebiengene Restauration des Herrn E. Holtzsch an der Moritzstrasse Nr. 4 und Wallienstrasse Nr. 4. Der niedliche Garten ist für die Gäste ein herrlicher Punkt, an welchem die buntesten Bilder auf der Alee vorüberziehen. Die Zimmer sind freundlich und geräumig. Der Wirth hat für Billard, Domino und Schachspiel, für Pianoforte gesorgt. Namentlich Morgens und Abends ist der Garten mit seinen Lauben reizend. Die Küche bietet kalte und warme Speisen, namentlich Mittagstisch sehr billig und gut, da Herr Holtzsch selbst Koch ist. Der Keller liefert gutes Barisch, Feldschlößchen und freies einfaches Bier. Wir empfehlen auch dies Etablissement bestens.

### Augenklinik

v. Dr. K. Welker sen. Sprechzeit v. 9—12 Uhr. Waisenhausstr. 8.

\*) so genannt als Trifans Schildeknappe zummenal.



## Damen-Schneitel und Damen-Perrücken (Cache-folles)

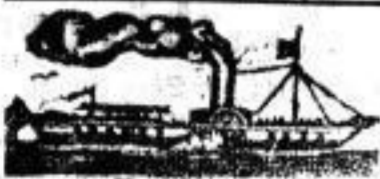
### Herren-Toupets u. Herren-Perrücken

empfehlen Unterzeichnete in den neuesten französischen und englischen Stoffen gearbeitet, welche mit dem Vorzuge des **äusserst natürlichen, unverändert bleibenden Aussehens** die grösste Leichtigkeit verbinden und deren Porosität die Transpiration des Kopfes in keiner Weise hindert.

Weder Staub noch Fett beeinträchtigen, selbst bei längerem Gebrauch, die täuschende Natürlichkeit genannter Haartouren, welche sich ebenso wie die früher von uns gefertigten durch den bekannten guten Sitz auszeichnen.

## Herrmann Kellner & Sohn,

Königl. Hoffriseur,  
Nr. 4 Schloßstrasse Nr. 4.



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Von heute an finden außer den regelmäßig täglichen Fahrten bis auf Weiteres noch folgende statt:  
**Täglich präcis von Pirna Abds. 7½ und von Pillnitz 8½ Uhr nach allen Stationen bis Dresden**  
von Dresden Abds. 9 und von Pillnitz 10½ Uhr nach allen Stationen bis Pirna  
Mit allen am Festplatz (Waldschlößchen) stromauf und stromab verkehrenden Dampfbooten werden Passagiere aufgenommen und abgesetzt und wird von Donnerstag den 20. Juli an die Verbindung zwischen Dresden-Altenhain und dem Festplatz (Waldschlößchen) beständig durch Extracurse unterhalten.

Bei Entnahme von **500 Stück Abonnements-Billets** zwischen Loschwitz und Dresden ist der Fahrpreis für den 1. Platz ebenfalls nur **1½ Ngr.**, und haben diese Billets nicht nur für das laufende, sondern auch für das nächstfolgende ganze Jahr Gültigkeit.

Sonnabend den 22. Juli erfolgt die Abfahrt des Dampfbootes  
von Torgau früh 6 (anstatt 9) Uhr nach Dresden und  
von Riesa Vorm. 11 und von Weissen Nachm. 2 Uhr mit 2 Dampfbooten bis Dresden.  
Dagegen sind die übrigen Fahrten zwischen Riesa und Torgau bis auf Weiteres von Sonnabend den 22. Juli an eingestellt.  
Dresden, den 17. Juli 1865.

Die Direction.

## Fabrik und Magazin

aller Arten **Bruchbandagen**, orthopädisch-chirurg. Maschinen und Apparate zur Krankenpflege, Suspensorien, Leibbinden, Compressionsstücke, Strümpfe und Binden gegen Krampfadern, Geschwulst und Wunden, Gehör-Apparate etc. **Chirurg. Gummiwaaren**, als: Luft- und Wasserleichen, Strohbetten, Harnrecipienten, wasserichte Unterlagen, Eisbeutel, Herzklappen, Schilddrüsen, Harnschläuche, elast. Catheter, Milchsauginstrumente etc. **Spritzen, Melbstilkstirer** und Douchen aller Arten, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel fertigt und sein Lager einer gütigen Beachtung empfiehlt.

Dresden, Marienstraße 5.

**W. S. Wendtsch,**  
Bandagist-Mechaniker.



Glyon, den 13. Juli 1865.

## Herrn Robert Süßmilk!

Schon seit längerer Zeit im Besitz Ihrer ausgezeichneten **Ricinusöl-Pommade** habe ich auch eine Dame aus Russland damit bekannt gemacht und da dieselbe auf ihrer Rückreise Berlin passirt, so ersuche ich Sie hiermit, 12 Töpfchen zum gewöhnlichen Kaufpreise von 2 Thalern unverzüglich nach Berlin poste restante mit Postnachnahme zahlbar zu senden. Die Adresse der Dame aus Russland ist: R..... a D...t. S. St..... g.

Fast täglich gehen uns dergl. Zuschriften aus fernen Ländern ein, Beweis genug, wie sehr sich ein gutes Fabrikat allwärts bekannt macht. Obiger Brief liegt in der Expedition dieses Blattes und Hunderte dergl. in unserem Geschäftslocal zu Tiedemanns Ansicht und Ueberzeugung bereit.

Pirna

**Robert Süßmilk,**  
Firma: Gebr. Süßmilk.

## Etwas wirklich Reelles

und **Vorzügliches bricht sich schnell Bahn** und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertrieb meiner berühmten **Ricinusöl-Pommade, Toilette- und Zahnpommes** gesehen, da sich alle drei Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen.

(Die groß sibirischen die Aufnahme meiner Fabrikate allenthalben ist, beweist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Russland etc.)

**Ricinusöl-Pommade** à Büchse 5 Ngr.

**Toilettepomme** à Stück 2½ und 5 Ngr.

**Zahnpomme** in feinen Zinndosen, à Dose 3 Ngr.

Pirna.

**Robert Süßmilk,**

Firma: Gebrüder Süßmilk.

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:  
**Herrn Koch, Altmarkt 10.**  
**J. Hermann, am Elbberge.**  
**E. Meißner, Dohnaplatz 40 u. Loschwitz.**  
**Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.**  
**A. Herrmann, Schützenstr. 66.**  
**W. Koch, Ammenstr. 5.**  
**F. E. Böhme, Dippoldsdorfer-Platz.**  
**A. Kestermann, Schloßstr. 5.**  
**H. Hofffeld, Hauptstr. 23.**  
**A. Schwerdgeburth, Roseng. 14.**  
**A. Krull, Dandshuhweg, Sporergr.**  
**H. Thamm, Coiff. at. Schloßg. 3.**  
**E. Springer, Coiff., Marienstr. 30.**  
**T. F. Seelig, Part.-Dolg., Seefr. 5.**  
**A. Gutte, Mühlhofsstr. 1.**  
**Jul. Dämmer, Alaanstr. 3.**  
**Ernst Kaiser, Johannistr. 8.**  
**Schamburg, Coiff., Babergasse 8.**

Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

**Leinene Unterbeinkleider, Herrenhemden etc.**  
empfehlen die Wäsche-Fabrik **Ostra-Allee 7.**

Ein brauner Hühnerhund, 1½ Jahr alt, welcher zwar noch nicht völlig fern, aber guter Hund zu werden verspricht, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen beim **Portier des Albertsbahnhofs.**

Ein neuer Glasschrank mit Komode, Nußbaum gemalt, ist billig zu verkaufen Reitbahnstr. 28 part. links.

Zu kaufen gesucht wird sofort eine kleine Landwirtschaft von 1-2 Rügen oder eine gute Dorfschänke oder Krämerlei mit 500 Thlr. Anzahlung und jährlichen Raten à 15 Thlr. Näheres an der

**Frauenkirche 14, IV.**

Den Ertrag des Weizens, Korn, Erbsen, Gerste, Hafer und dergl. zu vermehren, mit **Inbegriff der Aussaat.**

Zur Nachricht, ohne Blickleiter, auf Gerlei Art, ein Mittel in der Apotheke für 6 Pf., die andern zwei holt man selber, ohne Geld, und die andern drei kosten 2 bis 3 Thlr., ist aber nicht nötig.

Wer daran Glauben hat und Gebrauch machen will, hat sich zu wenden an **Bädermeister Hartmann in Rochlitz.**

## Zum Sängerefest

sind Privatlogis für große und kleinere Familien oder Schlafstellen zu vermieten

**Neuegasse 39. I.**

## Landbrot

(bekannte Güte) von heute an billiger empfiehlt die **Producten-Handlung von A. Lehner, am See 16.**

## Zur Beachtung!

Hiermit erlaube ich mir meinen geehrten Kunden und Abnehmern mitzutheilen, daß mein Verkauf von **geräucherter und marinierten Fischwaaren** während des Sängerefestes an der Kreuzkirche nicht stattfindet, und ersuche daher Alle, welche in eu gros und en detail Fischwaaren bedürfen, ergebenst, sich gefälligst noch vor der Zeit an mich zu wenden.

Die billigsten Preise werden berechnet.

**F. Graf, Fischwaarenhandlung**  
an der Kreuzkirche, dem Brunnen schrägüber.

## Auf dem Festplatz.

Großes gemeinschaftliches Cabinet zum **Rastren, Frisieren, Waschen, Kleiderreinigen und Repariren** empfiehlt ergebenst **Robert Hansch.**

## Watten-Krämpel-Verkauf.

Nähere Auskunft erteilt heute und morgen **Wobergasse 8 bei Herrn Bohner Grabner aus Niederdorf.**

## 20,000 St. Eichenlaubzweige

zum Schmücken der Hute für Säger und andere Festtheilnehmer, 2½ Ngr. pro Stück, empfiehlt die **Blumensabrik von**

**J. A. O. Skubovius,**  
Sophienstraße Nr. 1. I. St.

## Von Butter

habe starkes Lager in sehr schöner Qualität und auf Eis gelagert, so daß ich dieselbe mit Recht empfehlen kann.

Preis: ausgewogen à Pfund 9 Ngr.,

in Rübeln von 50-60 Pfund billiger.

**F. Jentzsch,** Butter-Handlung,  
18 gr. Weisknerstraße 18.

## Die Sängerehalle

in **Buntdruck und goldener Randverzierungen à Blatt 1½ Ngr.,** Wiederkäufen billiger **Weißegasse 6 in der Buchhandl.**

## Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

im **Hotel Stadt Rom, Neumarkt und Moritzstrassen-Ecke, 1800**  
Bilder, geöffnet täglich von früh 10 bis Abends 9 Uhr.  
Entree 7½ Ngr. 6 Billets 1 Thlr. Nur noch diesen Monat.

## Heiraths-gesuch

Ein kinderloser Wittwer, 36 Jahre alt, mit aut rentirendem Geschäft, im sächs. Obergelbige wohnhaft, sucht eine Lebensgefährtin. Ein guter sanfter Charakter und Sinn für Hauslichkeit und Ordnungsliebe werden beansprucht, sowie einiges Vermögen. Hierauf reflectirende heirathelustige Damen, welche im angemessenen Alter stehen, werden gebeten, ihre gefälligen Offerten mit Photographie nebst Altersangabe und sonstiger Lebensstellung in der Exped. d. Bl. unter **"H J H. Obergelbige"** abgeben zu wollen. Die strengste Discretion wird zugesichert.

## Heiraths-Gesuch.

Ein einfacher, bescheiden anpruchsvoller Mann in den 30er Jahren, Kaufmann und Hausbesitzer auf dem Lande, wünscht sich mit einem nicht zu jungen Mädchen oder einer Witwe zu verheirathen. Einige Hundert Thaler wären erwünscht. Geneigte Offerten bittet man mit Angabe der Verhältnisse unter Zusicherung strengster Discretion in der Exped. d. Bl. unter **B. L. 25** niederzulegen.

**Ammonstr. 67, 1 Treppe links,** steht ein sehr wohl erhaltener Salon-Fischel mit englischer Mechanik, in Pausander-Gehäuse, Veränderung halber preiswürdig zu verkaufen.

Ein goldener Ring ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben abholen in **Glossmann's Weingarten** in Niederlöbnitz.

## Ein für Concert- und Ballmusik eingerichtetes Musikchor

von 18 Mann empfiehlt sich zum bevorstehenden Sängerefest. Das Weitere ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein oder zwei Gärtler finden sofort Beschäftigung bei **F. Pils, Pragerstr. 41.**

Ein **Buchhalter**, welcher in der doppelten Buchführung bekannt und gute Atteste beibringen kann, wird zum sofortigen Engagement gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Darlehn-Gesuch.**  
200 Thlr. auf 1½ Jahr zu 5 Procent Zinsen werden von einem rechtlichen Manne sofort gesucht. Dieselben werden sicher gestellt und können, wenn es verlangt wird, unter der Zeit im Einzelnen zurückgezahlt werden. Gütige Adressen unter Chiffre „100“ abzugeben Exped. der Dresdener Nachrichten.

## Sängermünzen

mit und ohne Stereoskopen sind billig zu haben: Eck der Schreiberberggasse Nr. 9, Eingang an der Mauer. Die Verleger erhalten guten Rabatt.

Ein Geschäft zum Handeln mit Möbeln und gebrauchten sowie neuen Gegenständen ist zu verkaufen. Das Nähere bei **Herrn Zimmermann, Rhänigasse Nr. 11, 2. Etage.**

Billig zu verkaufen mehrere Kommoden und Schreibtische à 3½ Thlr., mehrere Bettstellen zu 1 Thlr. 5 Ngr. und 1 Thlr. 10 Ngr., ein hübscher Kleiderschrank zu 4½ Thlr.: **Adlergasse 7b part. links.**

## 2 fette Schweine

stehen zum Verkauf **Waldgasse Nr. 8** beim Bäcker.

Ein Kinderwagen steht zum Verkauf **Rosengasse 25** beim Lohnkutscher.

## Neue Kartoffeln

**Rosengasse Nr. 15.**

**Pianoforte** werden gut gestimmt und reparirt, auch auswärtige Aufträge übernommen **Böhmische Straße 46, 1 Trp.**

Ein Flügel, passend in eine Restauration, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Näheres **Maschinenhausstraße 1, IV.**

Es werden 4-500 Thlr. gegen gute Hypothek auf 3 Monate gegen gute Zinsen zu borgen gesucht. **Adr. unt. 222 i. d. Exp. d. Bl. niederzul.**



**Restaurant**  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Großes Extra-Concert**  
 von Herrn Musikdirector Friedrich Laade.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 3 Rgr.  
 Täglich Concert. **J. G. Marschner.**

**Lincke'sches Bad.**  
 Heute Dienstag:  
**Großes Militär-Concert**  
 vom Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn  
 Musikdirector **Wilhelm Berndt.**  
**Orchester 50 Mann.**  
 Dub. 3. Fiesee v. Auber. Finale a. d. weißen Dame v. Boieldieu.  
 Chor u. Arie a. die Räuber v. Verdi. Dub. 3. Rampa v. Herold.  
 Ru denkänge, Walzer v. Berndt. Deutscher Sängerkrieg-Marsch (Nr. 1)  
 Serenade militaire v. Fradel v. Berndt.  
 Dub. 3. Aithalia v. Mendelssohn. Fantasie für 2 Trompeten und Po-  
 Lieb (an die Wolfen) v. Göppardt. saune von Diethe.  
 Haute volée Quatuor v. Strauß. Ein Blümchen, Volla v. Berndt.  
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. **Selborn.**

**Körner-Garten.**  
 Heute Dienstag von 7-11 Uhr Abends:  
**Entreesreies Militär-Concert.**  
 Gute Küche und Keller. Um zahlreichen Besuch bittet **E. Thomas.**

**Große Wirthschaft im 1. Großen Garten.**  
 Heute Dienstag, den 18. Juli:  
**Großes Militär-Concert**  
 vom Musikchor der Brigade Kronprinz,  
**Orchester 60 Mann.**  
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. **Louis Voble, Musikdirector.**

**Musikalisches.**  
 Meine 6 musikalische Unterhaltung wird nicht  
 nächsten Sonnabend, sondern schon  
**Donnerstag den 20. Juli von 6-7 Uhr**  
 stattfinden.  
 Der Tag für die 7. Unterhaltung kann wegen bevorstehender Feste  
 erst später in dieser Zeitung bekannt gemacht werden.  
**Loschwitz, den 18. Juli 1865.**

**Friedrich Wieck.**

**Weiterzug**  
 bei dem ersten deutschen Sängerbundesfeste.  
 Die Herren Teilnehmer an dem Zuge werden ersucht, **Freitag**  
 den 21. d. Mts. **Abends 6 Uhr**  
 im **Großen Garten (Herkules-Allee)**  
 zu einer Probe zu Pferde sich gefälligst pünktlich einstellen zu wollen.  
 Dresden, den 17. Juli 1865.  
**Der Führer des Zuges:**  
**C. Lentz.**

In Rücksicht auf den am 21. Juli stattfindenden  
 Hauptzug werden auf den besten Plätzen:  
**Bauernplatz, Neumarkt (am Jüdenhof),**  
**und Gewandhausplatz**  
 Zuschauertribünen mit Sitzplätzen\*) errichtet werden. —  
 Billets à 1 Thlr. sind bei Müggenburg & Barteldes  
 und bei Ernst & Portegat (Schloßstraße) zu haben.  
 Auswärtigen werden die Billets gegen Einsendung des  
 Betrags zugesandt.  
 \*) Weltern war irrthümlich Bechläge gedruckt.

**Einladung zur ärztlichen Vorwahl.**  
 Sämmtliche Aerzte 2. Classe der Dresdner Kreis-  
 direction werden behufs einer Besprechung und Vorwahl  
 zur Bescheidung zum ärztlichen Kreisverein **Montag den**  
**22. Juli a. c. Vormittag punkt 9 Uhr** in das Gasthaus  
 zu Strehlen bei Dresden eingeladen.  
**Der Centralausschuß.**

**Restaurations-Eröffnung** Schreiberstraße  
 Nr. 11.  
 Einem geehrten Publikum empfehle ich meine neu und komfortabel  
 eingerichtete Restauration nebst Beherbergung, sowie einen guten billigen  
**Mittagstisch**, vorzügliches Bodenbacher Bier, als auch warme und  
 kalte Speisen und Getränke.  
 Dresden, den 16. Juli 1865. Hochachtungsvoll zeichnet  
**G. Holtzsch.**

Heute **Donnerstag 10 Uhr** Fortsetzung  
 der acht franz. Champagner-Auction  
**Kreuzstrasse 18, 1. Et.**

# Erklärung

über die Unterbringung der zum Sängerbundesfest kommenden Gäste.

Um den vielen oft wünschlichen Fragen aufzuweichen, setze ich mich  
 veranlaßt, folgende Erklärung abzugeben:

- 1) Die Aufnahme von Logis über das Sängerbundesfest geschieht nur deswegen, daß wenn die fremden Gäste, die vielleicht zum ersten Mal unsere Stadt betreten und alle Hotels und Wirthshäuser schon gefüllt finden, nicht ratlos dastehen, sondern ein öffentliches Geschäft finden, wo ihnen ein Unterkommen angetwiesen werden kann.
- 2) Wieviel solcher Gäste kommen, ist mir und jedem Andern unbekannt, jedoch kommen dieselben auf das gerade Wohl, indem sie von der Dresdner Goulanz hoffen, daß auch für sie gesorgt werden wird.
- 3) Können diese Leute nicht wie das Militär einquartirt oder wohl gar in Massenlogis untergebracht werden, sondern es steht ihnen für ihr Geld die Auswahl frei, welches Logis sie für zweckmäßig finden.
- 4) Ist dadurch den Inhabern so vieler leerstehenden möblirten Localitäten wenigstens ein theilweiser Verdienst geboten, und zwar ohne Kosten.
- 5) Ergeht daraus, daß mich zu diesem Unternehmen nicht eigenes Interesse geführt hat, sondern daß der größte Vortheil auf Seiten der Vermieter ist, indem ich noch dazu die daraus entstehenden bedeutenden Auslagen rüchle.
- 6) Mache ich dabei zur Hauptbedingung, daß sobald ein mir aufgegebenes Logis vermietet ist, sei es durch mich, sei es sonst, es noch in der gleichen Stunde bei mir abgemeldet werde, damit die von der Reise müden Wanderer nicht gezwungen sind, vergebliche Gänge zu machen, was sowohl mir als dem Vermieter Unannehmlichkeiten hervorrufen würde.
- 7) Unfrankirte Briefe oder Beschlungen durch unbezahlte Dienstmänner werden nicht berücksichtigt, sowie auch Adressen welche nicht genau den Namen des Vermieters, die Straße, die Hausnummer, die Etage, den Preis pr. Tag oder auf die Dauer des Festes und die Angabe der aufzustellenden Betten enthalten.

Dresden, den 18. Juli 1865.  
**C. H. Neuber,**  
 Inhaber des Central-Logis-Nachweisungs-Bureau gr. Kirchstraße 4, 1. Et.  
 Bureau-Stunden von 8 1/2 Uhr bis 1 Uhr und von 3 1/2 Uhr bis 6 Uhr Abends.

**Bekanntmachung,**  
 das 1. deutsche Sängerbundesfest betr.  
 Das königliche Ministerium des Innern hat genehmigt, daß die, während des vom 22. bis mit 26. d. Mts. in Dresden stattfindenden Sängerbundesfestes hieselbst verwilligten auswärtigen Sänger bei einem längeren Aufenthalt als drei Tage der an und für sich eintretenden Verbindlichkeit zur Entnahme einer Aufenthaltskarte überhoben werden.  
 Die königliche Polizei-Direction bringt dies an durch zur Nachachtung und unter dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die dagegen nicht zu entbehrenden Anmeldungen der obgedachten Festtheilnehmer Seiten der Wohnunggeber ohne Anwendung eines Schemas schriftlich und gebührenfrei entweder im Pöhl- und Fremden-Bureau (im Polizeigebäude part) oder bei der Polizei-Bezirksstelle der betreffenden Wohnung, unsehbar binnen 24 Stunden nach der Ankunft der hier in Frage kommenden Fremden zu erfolgen haben.  
 Dresden, am 13. Juli 1865.

**Königl. Polizei-Direction.**  
**H. Schwanß**

**Loschwitz.**  
 Morgen  
**Großes Militär-Concert**  
 vom Musikchor der Leibbrigade  
**Demnitz.**

**Potage mit Huhn**  
 heute von Nachmittag 5 Uhr an bei  
**Wehner in Rädniß.**

Hiermit habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage ein

**Spirituosen- und Cigarren-Geschäft**  
 unter der Firma

**Moritz Wentzel**

eröffnet habe. Ich einer geneigten Berücksichtigung empfehlend, zeichnet

**Moritz Wentzel.**

**Lyra's und Buchstaben**

zur Festdecoracion empfiehlt die Drathwaaren-Fabrik von  
**Ad. Schneider, Birnaischestr. 18.**

Das photographische Atelier von  
**Marie Steffen-Groth,**  
 Annenstrasse, vis-à-vis vom goldenen Ring,  
 empfiehlt Sängerkarten mit Portrait à Dyp. 1 Thlr. in sauberer Ausführung.

**Vollständige Gewinnlisten**  
 der gestern in Leipzig gezogenen Gewinn Nummern R. S. Landes Lotterie sind von früh 7 Uhr an zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstr. 18, und bei Weigner, gr. Weichnerstraße 3.

**Einige große Waaren: Meale, Schränke mit Glasüren u. Labentof.** In werden zu laufen gesucht große Plattenstraße Nr. 9a.

**Alle Klebarbeiten in Schwarz und Weißblech, Messing u. Zinn, sowie alle Reparaturen** werden schnell, gut und billig hergestellt.  
**25 Oststr.-Allee 25.**

## Notizbücher

mit Ansicht der Sängerbundeshalle und Spruch, vergolbet und in englische Leinwand gebunden, sind zum Wiederverkauf billig zu haben: Altmarkt 24 III bei **J. G. Franke,** Buchbinder.

Zum **Guirlanden-Binden** ist eine Partie gebrauchter Bindfäden billig zu verkaufen: Freiburger Platz Nr. 21 b im Band- und Zwirn-Geschäft.

Bestellungen auf **Guirlanden** werden angenommen: Ammonstraße Nr. 31 zwei Treppen.

**Eduard Springer,**  
 Friseur, 30 Marienstraße 30,  
 empfiehlt alle Arten kunstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare auszuhaaren, nachahmend. **Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Chignons, Vordersechten, Rollen** u. s. w. ist bei Verfertigung solcher Arbeit zu billigen Preisen.

**Eine gold. Uhrenuhr** mit Kette, ein f. schwarze Frack für 9 Thlr., ein dergl. Rock, 8 Thlr., wenig getragene **Reinleider** u. s. w. sind zu verkaufen:  
**Stiftstraße Nr. 19**  
**1 Treppe.**

**Eine gebildete Frau,** gründlich in der Wirthschaft erfahren, sowie mit der Erziehung der Kinder vertraut, sucht bei einem älteren alleinstehenden Herrn oder Wittwer eine Stelle Gefällige Offerten mit A. L. bezeichnet in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Ein junger Mann,** welcher ziemlich zwei Jahre in einem flotten Material-Geschäft gelernt hat, sucht besonderer Umstände halber zur Ausbildung und Vollenbung seiner Lehrjahre ein weiteres Engagement, jedoch am liebsten auf einem Comptoir.

Geehrte Herren Prinzipale, welche darauf reflectiren, werden höflich ersucht, ihre werthen Adressen unter **E. H. Nr. 88** poste rest. Dippoldiswalde niederzul.

**Restaurations-Verpachtung.**  
 Ein frequentes Café mit Restauration und Billard-Salon ist durch Todesfall sofort weiter zu verpachten. Einnahme der Billards jährlich gegen 1000 Thlr. sicher. Concession kann mit übergeben werden. Zu erfragen gr. Brüdergasse 19, I, im Bureau.

**Hirsch-Wild,**  
 frisch geschossen, verkauft zu möglichst billigen Preisen am Altmarkt in der Wildbude **F. Brinkmann,** Wildhändler

Verloren wurde am Sonnabend ein schwarzes Netz mit Sammitband vom Neuhäuser Markt bis Baumgartenplatz. Abzugeben gegen Belohnung Neuhäuser Markt 2, 3. Et.

Eine freundliche Kammer ohne Best für eine einzelne Person ist zum 1. August zu beziehen  
 Poliergasse 9, 2. Et. rechts.

Eine gute Guyarre ist zu verkaufen gr. Bräberg 1, 4. Et. rechts.  
 Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.



## Nur bis Sonnabend! Grosser Ausverkauf für Damen!

Es wird aus dem Grunde zu nie wieder vorkommenden, beispiellos billigen Preisen verkauft, weil das Lager in 14 Tagen geräumt werden muß und wird den geehrten Damen, welche auch gar keinen Bedarf haben, eine Gelegenheit geboten, wahrhaft sabelhaft billig einzulaufen. Nachstehender außergewöhnlicher ermäßigter Preis-Courant wird die geehrten Damen von der Billigkeit überzeugen!!!

Preis-Courant.		Reeller Werth.	
Kinderkleider in Wolle, Seide, Cashmir und Bique von 2-3 Thlr. —	Ngr. 7-8 Thlr. —	Ngr. 7-8 Thlr. —	Ngr. 7-8 Thlr. —
Kinderhütchen, Capuzen und Mützen	1-1 : 15	4-5	—
Gestickte Säbchen in Bique	—	5	20
Sehr elegante Hauben mit und ohne Band	—	4 an 1-3	—
Coiffüren, Diadems, Netze in allen Genres	—	3 an 1-3	—

**Damenkragen, Kraagen mit Manschetten, französische Braut-Taschentücher, Knöpfe, Besatz, gestickte und broschirte Streifen und Einsätze, französische und englische Spitzen, Einsätze, Kallstreifen, gepresste Mützen in Baumwolle und Seide, Gummiband und Tüll** wird um jedes nur annehmbare Gebot abgegeben. Auch ist ein großer Posten Kleiderstoffe, **Poll de chèvre**, die Elle 3 Ngr., **Crepp de Laine** mit Seide und diverse mehr, äußerst billig zu haben.

Schwarze Taft-Roben zu 10, 12, 14, 16 Thlr.

Nur Breitestrasse 20 im Laden.

Keinen, auf elegante und originelle Originalflaschen gefüllt, bereits seiner außergewöhnlichen Feinheit halber allgemein bekannt und beliebt gewordenen

## I. deutschen Sänger-Liqueur

empfehle ich hiermit allen Sängern und deren Anhängern auf's Angelegentlichste und erlaube mir die Bemerkung, beim Ankauf genau auf „Ersten“ deutschen Sänger-Liqueur, auf das „Sachsengrün“ des Fabrikats, auf die unten näher bezeichneten „Lager“, sowie auf meine „Firma“ zu achten, da bekanntlich bei derartigen Unternehmungen Nachahmungen nicht fehlen.

**A. T. Rudolph.**

Haupt-Depot für Dresden: Wallstraße 10 pt.

Leipzig: Hr. Adolf Böhning, gr. Windmühlenstr.

Für Dresden halten Lager hiervon die Herren:

- |                                      |                                   |                                      |
|--------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| Herrn Weiser, Schloßstraße.          | H. Strubell, Moritzstr. 10.       | Gustav Fickert, gr. Brüdergasse.     |
| Geb. Schuffenhauer, Schloßstr.       | Jul. Fischer, Pragerstr.          | Clemens Vogel, Rosenweg und          |
| Sofbädermeister Braun, Schloßstr.    | Gustav Eiffert, Walspurgisstr. u. | Papiermühlengasse u. Cde.            |
| Crepp, Conditor, am Markt.           | Rädnißplatz Cde.                  | Ernst Herrmann, Ammonstr. 45.        |
| Robert Fischer, Wilsdrufferstr.      | Albert Baumann, Odraallee 3.      | H. D. Grimnich, Bahngasse.           |
| C. A. Grähler, Wilsdrufferstr.       | Jul. Wolf, Webergasse 21, Cde     | Carl Haselhorst, gr. Weisnergasse.   |
| Heinrich Bauer, Badergasse.          | der Wallstraße.                   | Haselhorst & Claus, Neustadt         |
| C. F. Stein u. Comp, Moritzstr.      | Gustav Reibhardt, gr. Blauen-     | am Markt Nr. 1.                      |
| Ernst Lubw. Keller, Sandhausstr.     | schgasse.                         | Carl Raschle, Alaunstraße.           |
| Kugust Marx, Kampelstraße.           | Carl Engler, Josephinengasse.     | J. A. Limburg, Bauernerstraße.       |
| Julius Lorenz, Pirna'sche Straße.    | Albin Gutte, Mühlgraben.          | Julius Garbe, Bauernerstraße.        |
| Robert Winter, Pillnitzerstraße.     | R. Glähmann, Conditor, Frei-      | Carl Botsfeld, Conditor, Bauerner    |
| M. D. Schubert, Pillnitzerstraße.    | berger Platz.                     | straße.                              |
| Eduard Dänhardt, gr. Ziegelgasse.    | M. D. Meyer, Tharandterstraße.    | C. M. Köbler, Bauernerstraße.        |
| C. F. Helfensrieder, gr. Ziege gasse | Reinhold Benisch, Stiftstraße.    | Louis Krause, Bauernerstraße         |
| Georg Gröner, a. d. Elbe.            | Franz Schaal, Annenstraße.        | F. A. Schäfer, Königsbrücker- und    |
| Ernst Kaiser, Johannisstraße.        | Carl Schmidtchen, Annenstraße.    | Lauenstrafenede.                     |
| H. Stenger, Waisenhausstraße.        | Bernh. Wolf, Annenstraße.         | M. Sulzberg, Rhänigasse.             |
| H. Kourmoussi, Dohnaplatz.           | H. E. Weber, Cde der Ammon- u     | C. F. Gersch, Hauptstraße 2.         |
| Robert Herrmann, Pragerstraße        | Fallenstraße.                     | H. Heßpreit, am Schießhaus 9.        |
| F. E. Böhme, Dippoldistw. Platz.     | C. M. Breitschneider, Cde der     | Sofbädermeister Krause, Bauernerstr. |
| Theodor Strubell, Moritzstr. 10.     | Berg- u. Ammonstraße.             | Julius Enterlein in Deuben.          |
| H. Geipel, Löpergasse Cde.           | Gustav Döppmann, a. Schießhaus.   | F. Wimmer in Potschappel.            |
| L. H. Große, Reibbahnstraße.         | C. Jernscher, Odra-Allee.         | Emil Bach in Reudorf.                |
| Herrn Franke, Webergasse 25.         | Richard Janicaud, am See.         | M. Ellenberger in Strehlen.          |
| Moritz Runte, Webergasse 1.          | F. J. Stelzig, Scheffelaasse.     | M. Große, Conditor in Pieschen.      |

**Dr. med. Büttner,** Arzt und Wundarzt, Sprechstunden rath 8-9, Nachmittags 2-4 Uhr. Reibbahnstraße 29, 1. Et. (am Dippoldistw. Platz).

**Notizbücher mit Sängersfesthalle** (Photographie) und Spruch, nett vergolbet, sind zum Wiederverkauf als auch einzeln zu haben **Wilsdrufferstrasse 26** bei

**J. Mähler,** Buchbinder

**Friedrich Panizza,** Weinhandlung, Badergasse 28, empfiehlt sein gut assortirtes Lager in Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Dessert-Weinen zur geneigten Beachtung.

**Dittersbacher Böhmisches Schweiz.** Allwöchentlich Sonnabend Nachmittags 5 Uhr und Sonntags früh 10 Uhr fährt ein Gesellschaftswagen von **Herrnhutschen** nach **Dittersbach.** Fahrpreis à Person 15 Ngr. Allen denen, welche die böhmische Schweiz, insbesondere die herrlichen Felsenpartien in der Umgebung von Dittersbach und Raitenberges besuchen wollen, empfiehlt das Unternehmen zu freundlicher Berücksichtigung

**J. Michel** in Dittersbach.

Nähere Auskunft ertheilt im Caffehaus zu Herrnhutschen Herr Kuschella.

**Unzerbrechlich runde Gummikinderkämme - Frisirkämme in allen Größen. Schwelsschlämmer, schwarze Gummisäuger, unzerbrechl. Gummithiere etc. billigst bei**

**H. Blumenstengel,** Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17.

**Ausverkauf von Polstermöbel,** sowie alle Reparaturen derselben fertigt zu den allerbilligsten Preisen

**Rudolph Mättig,** Tapezierer, Wänzgasse 7.1.

**Fortwährender Einlauf** von Möbel, Betten, Wäsche, allen Sorten Kleidungsstücken, sowie ganzer Nachlasse und zahlr. bis höchsten Preise **Robert Schuster,** Stärkengasse 2b part.

## Sängerbundesfest.

Das **Bureau des Wirthschafts-Ausschusses** befindet sich von

**Montag den 17. d. Mts. an**

auf dem Festplatze und wird dasselbe bis zum Beginn des Festes täglich von Nachmittag 3 Uhr an geöffnet sein. Dasselbst sind die noch rückständigen Preis-Courante bis spätestens Dienstag Nachmittag den 18. einzuliefern und von

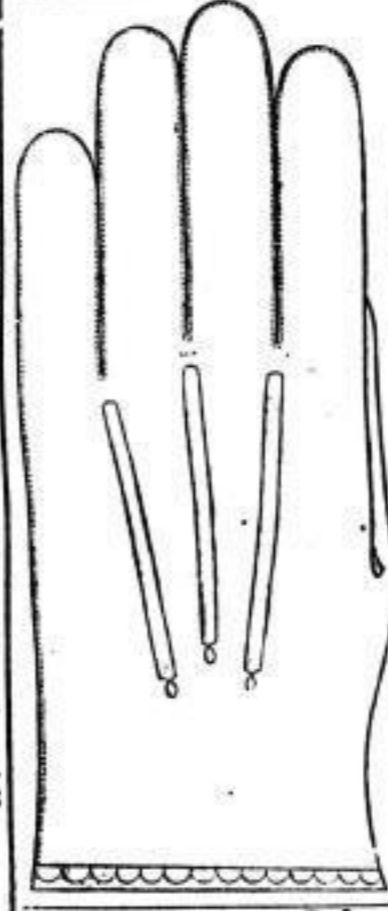
**Wittwoch den 19.**

die Karten zum entreefreien Eintritt auf den Festplatz nach dem angemeldeten Bedarf gegen Production der Quittung über bezahltes Platzgeld in Empfang zu nehmen.

Von Beginn des Festes an, den 22. Juli, können Ausfertigungen unter allen Umständen weiter nicht vorgenommen werden, und haben es sich diejenigen, welche den vorgeschriebenen Verpflichtungen bis jetzt nicht nachgekommen sind, selbst zuzuschreiben, wenn sie für ihre Person und ihre Personalen freien Eintritt auf den Festplatz nicht erlangen.

Die Quittung über die gelöste Stelle kann unter allen Umständen nicht zum freien Eintritt berechtigen.

**Der Wirthschafts-Ausschuss für das I. deutsche Sängerbundesfest.**



## Local-Veränderung.

Mit heutigem Tage verließ ich das Wilsdrufferstraße Nr. 2 unter der Firma: **C. R. Schulze** geführte **Handschuh-Geschäft** und eröffnete

**Wilsdruffer Strasse Nr. 33**

unter eigener Firma. Zugleich für das mir seit beinahe 6 Jahren geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe mir auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen. Mein eifriges Bestreben wird sein, bei st. reeller Bedienung möglichst billige Preise zu stellen.

Zeichne hochachtungsvoll **Adolph Teiss,** Handschuhfabrikant.

## Die Fabrik von August Tietz,

Gewölbe an der Frauentirche 4, empfiehlt ihre eigenen Fabrikate von

**farbigen Bändern** in Seide und Wolle und allen Breiten zu Fahnenschleifen, Schärpen, Gürteln, Verbindungsbändern u. s. w., sowie **goldnen Fahnenstoff,**

acht, plattirt und leonisch, pro Elle von 4 Ngr. bis 10 Thlr. Berechnet die billigsten Preise und gewährt Wiederverkäufern Rabatt.

## Sänger-Schlipse

von weissem Battist Stück 6 Ngr. mit gestickten schwarzen Taft = 10 = Eden, empfiehlt en gros & en detail

**Gustav Blüher,** 6 Hauptstraße 6.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt, so daß sie zu obigen Preisen verkaufen können.

**J. Winckler,** 15 Dohnaplatz 15, empfiehlt Apparate zur Krankenpflege, Bruchbänder, Spritzen, chirurg. Instrumente, Messer und Scheeren zu den billigsten Preisen.



On parle français

**Delicatessen- u. f. Fleischwaarengeschäft**  
(Charcuterie & Patisserie)  
von **Emil Rauscher**  
Breitestraße 21., dicht bei der Seestraße  
empfehlen alle Arten Fleischwaren, Pasteten etc. vorzüglich  
und in bester Qualität, auch ist damit ein kleines  
**Frühstücks-Lokal**  
verbunden, welches ein gutes Glas Wein und bairisch Bier zu haben i.  
NB. Besondere Aufmerksamkeit Majonaisen, Aspics, Salads etc. werden  
prompt effectuirt.

**Diana-Bad,**  
15 Bürgerwiese 15.  
**Irish-Römische Bäder**  
gegen akute und chronische Erkältungen, Rheumatismen, Gicht, Neural-  
gien, Hamorrhoidal-leiden etc. etc.  
**Dampf-, Brause-, Douche-, Wannen-,  
Cur- und Hausbäder.**

Der neu arrangirte grosse schattige Garten ist für die geehrten Badegäste  
völlig kostenfrei. Brochüren und Preiscurantale gratis an der Cassa.

Das älteste Seebad Deutschlands:  
**„Der heilige Damm“**  
bei Doberan in Mecklenburg-Schwerin,  
9 Stunden von Hamburg oder Berlin.  
Saison 1865, eröffnet am 15. Juni 1865.

Dies Bad ist berühmt durch seine anmutige, nirgends  
übertrifftene Lage zwischen hohen Buchen- und Eichen-Waldungen,  
unmittelbar am Gestade der Ostsee.  
Die Bäder sind höchst wirksam wegen des großen Salzgehalts  
und der Frische des Wassers. Außer Bädern in offener See, für  
Damen und Herren getrennt, werden im Badehause auch warme  
Bäder, Sitzbäder, Douchen, Soolbäder, Schwefelbäder  
und alle Sorten künstliche Brunnen nach ärztlicher Vorschrift gege-  
ben. Das Stabbad in Doberan hat durch seine Wirksamkeit gro-  
ßen Ruf erlangt.  
Preiswürdige Wohnungen. Täglich mehrere Mal  
Concerte und wöchentlich Ball, abwechselnd am Heil-  
igen Damm und Doberan für Rechnung der Intendantur.  
Theater, schöne Parkanlagen und ausgedehnte Wald-  
promenaden. Elegante Bau- und Gesellschaftssäle, Leses-  
zimmer, vorzügliche Restauration. Freie Benutzung der Bäder  
und Schuppen zu Wasserpartien, Pferderennen im August. Kaufhallen  
am Heiligen Damm und Doberan etc.  
Der großen Frequenz halber ist es rathsam, sich möglichst bald bei  
Herrn Baurpächter Gösch am Heiligen Damm wegen Woh-  
nungen zu werden.

\* Viele das wissenschaftliche Werk „Seebad und fliegende Blätter  
vom Heiligen Damm“ des Med.-Rath Dr. Körtem in Doberan.

**Sächsisch-Schlesische Staatsbahn und  
Löbau-Reichenberger Bahn.**  
**Bekanntmachung,**  
Extrazüge während des Sängersfestes  
betreffend.

Am 22., 23., 24., 25. und 26. Juli gehen folgende Extrazüge  
**nach Dresden:**

a) von Görlitz	früh 6 Uhr — Min., Ankunft in Dresden 8 Uhr 30 Min.,
b) „ Löbau	früh 7 Uhr 15 Min., Ankunft in Dresden 9 Uhr 45 Min.,
c) „ Bautzen	früh 6 Uhr — Min., Ankunft in Dresden 7 Uhr 45 Min.,
d) „ Bischofswerda	früh 6 Uhr — Min., Ankunft in Dresden 7 Uhr — Min.,
e) „ Reichenberg	früh 4 Uhr 45 Min., Ankunft in Löbau 7 Uhr 5 Min., in Dresden 9 Uhr 45 Min.

Diese Züge nehmen auf den zwischen ihrer Abgangstation und Dresden  
gelegenen Stationen und Haltepunkten Passagiere auf, soweit die Frequenz  
es zulässt.  
Von Dresden nach Görlitz werden an o'engenannten Tagen  
von 6 Uhr Abends an Extrazüge nach Bedarf — ohne an eine  
Abfahrtsstunde gebunden zu sein, abgelassen werden.  
Diese halten bei allen Stationen und Haltepunkten. Auch in Löbau  
wird durch Vereinfachen von Extrazügen für die Weiterbeförderung bis  
Reichenberg gesorgt werden.  
Dresden, den 14. Juli 1865.

**Königl. Staatsbahndirection.**  
von Tschirschky.  
Bei günstiger Witterung sind alle Sonntage und Mittwoch  
in der Kunze'schen Restauration Nr. 42 im Oberdorfe Strehlen  
**nenbadue Käsekäulchen**  
zu haben.

**Oestliche Staatseisenbahnen.**  
**Dresden-Tharandter Eisenbahn.**  
**Löbau-Zittau-Reichenberger  
Eisenbahn.**

**Bekanntmachung,**  
das Sängerbundesfest zu Dresden betr.  
Mit Genehmigung des Königl. Finanzministeriums treten bei Gelegen-  
heit des Dresdner Sängerbundesfestes folgende Fahrbegünstigungen ein:  
1) Den Festtheilnehmern, welche sich als solche bei  
Lösung von Fahrbillets durch Vorzeigung ihrer  
Mitgliedskarten legitimiren, werden auf allen Stationen  
(nicht auch Haltestellen) in den Tagen vom 19. bis 23. dieses  
Monats **Tourbillets nach Dresden** zum einfachen  
Preise verabreicht werden, welche bis zum 5. August laufenden  
Jahres zur Rückfahrt gültig sind;  
2) für solche Besucher des Festes, welche nicht durch Mitgliedskarten  
legitimirt sind, gelten die vom 21. dieses Monats an gelösten  
**Tagesbillets** zur Rückreise bis zum 26. lauf. Monats.  
Ueber Extrazüge erfolgt besondere Bekanntmachung.  
Dresden und Zittau, den 13. Juli 1865.  
Königliche Staatseisenbahn-Direction.  
Directorium der Albertsbahn.  
Directorium der Löbau-Zittauer Eisenbahngesellschaft.

**Eigene Fabrikate**  
von  
**Spitzen**  
und  
**Stickereien**  
zu festen, billigen Fabrikpreisen.  
**Tücher, Chales, Rotonden,  
Bedainen und Mantillen**  
in den neuesten Façons und Dessins in Wolle und  
Seide, schwarz und weiß.  
**Confection:**  
Blousen, Fichus, Garnituren, Aermel,  
Handen x.  
**Befäße von Soutache  
mit Perlen**  
empfehlen  
**A. O. Richter,**  
Spitzen- und Stickerei-Fabrikant in  
Oberwiesenthal.  
Lager: Schlossstraße,  
vis-à-vis Hotel de Pologne.

**Fahnen-Spitzen**  
in allen Größen und verschiedenen Mustern empfiehlt billigst  
**Otto Beyer,**  
31 Badergasse 31.

**Hotel Prince de Ligne,  
Teplitz,**  
eröffnet seit 1. Juli,  
erlaubt sich den p. p. Herrschaften und geehrten Herren  
Reisenden bestens zu empfehlen.

**Die Düten-Fabrik  
von C. F. Petzold,**  
Wiensische Straße 21.  
empfehlen Düten, Cäcke, Cigarren-Staud x. und liefert bei bil-  
ligsten Preisen jedes Quantum feil ins Haus.

**Das Schuh- und Stiefel-Magazin von  
Haase & Lehmann,**  
22 Frauenkirche 22,  
empfehlen eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-,  
Damen- und Kinderstiefel zu soliden Preisen.

**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse Nr. 12,  
zum Adler.  
empfehlen  
**Lindburger Käse** 4 Pfd.  
24 Pf., ohne Salz,  
feinste **Isl. Matjesheringe**  
à St 7 Pf. im Dugend billiger,  
neue **Kräuter-Anchovy's**  
à Pfd 3 Rgr.,  
neue **Christ. Heilheringe** Sch. 7 1/2 Rgr.,  
neue **Hamburger Dressinge** à Pfd.  
15 Pf.,  
russische Sardinen und Pickles à Pfd.  
1 1/2 Rgr.

**H. Peri-Mocca,**  
**Prinzess-Caffee** genannt,  
empfehlen zu dem billigsten Preise à  
10 1/2 Rgr. als etwas Vorzügliches.  
**Ernst Ludw. Zeller,**  
Sandhausstraße 1.

Eine größere Partie  
feinste **cryst.**  
**Mexican. Vanille**  
empfehlen wieder und empfehlen zu dem  
auffallend billigen Preise das Loth à  
10 Rgr., so weit der Vorrath reicht.  
**Ernst Ludw. Zeller,**  
Sandhausstraße 1,  
vis à vis der Sätomonts-Apothek.

**A. W. Bulrich's  
Universal-  
Reinigungs-Salz**  
à Pfd 8 Rgr. empfiehlt  
**Ernst Ludw. Zeller,**  
Sandhausstraße Nr. 1.

**Bischoff-Wein** à Flasche  
10 Rgr.,  
**Bischoff-Essenz**  
von grünen Pomeranzen  
à Fl. 2 Rgr.,

**Himbeer-Syrup,**  
indischem Zucker gefolten,  
à Pfd 8 Rgr., empfiehlt  
**Ernst Ludw. Zeller,**  
Sandhausstraße 1.

**Schweiz.**  
**Beleuchtung des Ab-  
falls** bei Schaffhausen mit bengal-  
ischem Feuer jeden Mittwoch  
und Samstag Abend. **Hotel  
Schweizerhof,** vis à vis d.  
H. in unstreitig schönster Lage;  
bejügl. comfort Bedienung und  
Preise von allen Reiselüchern  
empfohlen.

**Glaserlitt in Renner's Hof 1.**  
**Dief's Wundersalbe**  
aus Jitau, zu haben in sämtlichen Apo-  
theken in Dresden, Tharandt und in Boh-  
schappel. Haupt-Depot bei **W. Zimmer-  
mann,** Katharinenstraße 5 part.

**A. W. Burtas  
Universal-Blutrein-  
igungs-Salz,**  
à Pfd. 7 1/2 Rgr., bei 10 Pfd. billiger,  
**Indisch. Lompensucker**  
von vorzüglicher Süßigkeit, zum  
Einsieden der Früchte, à Pfd. 46  
Pf., im Brode billiger.  
**H. starken Himbeer-  
Sirup,** in indisch. Zucker ge-  
folten, das Pfd. nur 7 Rgr.,  
**Wels,** das Pfd nur 16 Pf.,  
empfehlen

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 12, zum Adler

**Sängersfest.**  
Mehrere Perollen reife Bisquit  
Kartoffeln von vorzüglicher Güte  
werden morgen Dienstag Nach-  
mittag 16 Uhr auf dem Stode  
an den Reißhütenden gegen Be-  
zahlung verkauft durch Götter  
Büchel am großen Garten un-  
weit des Kalkofens von Smetan,  
Preise gratis.



mann, Nr. 12, r.  
 herlinge  
 achovis  
 74 Rgr.  
 ge a Pf.  
 lles a Pf.  
 ecco,  
 genannt,  
 den Preis a  
 ryalisch  
 Zeller,  
 1.  
 anille  
 steht zu dem  
 das Loth a  
 orrath reicht,  
 Zeller,  
 1.  
 isapothete.  
 ch's  
 Salz  
 pfiehlt  
 Zeller,  
 r. 1.  
 a Flasche,  
 10 Rgr.,  
 enz  
 rranzen  
 rup,  
 gefolten,  
 pfiehlt  
 Zeller,  
 1.  
 Ab-in-  
 mit ben-  
 Rittwoch  
 Hotel  
 a vis d.  
 er Lage;  
 ang und  
 elbüchern  
 rs Hof 1.  
 rsalbe  
 nlichen Apo-  
 und in Bot-  
 W. Zim-  
 rje 5 part.  
 rtags  
 treini-  
 z,  
 d. billiger,  
 zucker  
 gkeit, zum  
 a Pf. 46  
 nbeer-  
 Zuder ge-  
 Rgr.,  
 Pf.  
 mann,  
 im Adler.  
 est.  
 Bisquit  
 iger Götter  
 g Nach-  
 em Stode  
 rgen Bonn-  
 Götter  
 Garten un-  
 Stücken

**Beachtenswerth für Halsleidende!**

Während Monate hindurch litt ich an einem höchst beschwerlichen Reizen im Halse, so daß ich beim Essen und Sprechen Schmerzen empfand und dagegen angewendete ärztliche Mittel gänzlich wirkungslos blieben. Obgleich ich nun stets Aversion gegen „sogenannte“ Heilmittel hatte, so entschloß ich mich eine Flasche

**R. W. Egers'schen Fenchel - Honig - Extract**

zu entnehmen und war zu meiner Freude nach kurzem Gebrauch desselben der Schmerz beseitigt und die Stimme klar wie früher. Dies der Wahrheit gemäß zur Empfehlung für alle berartig Leidende. Preis 1 Reichsmark, 21. Februar 1865.

H. Koch, Kaufmann.  
 Allein echt zu beziehen vom Erfinder R. W. Egers in Breslau Neffergasse 17, zum Bienenstock, oder aus dessen Niederlage bei:  
**R. H. Panse, Frauenstraße.**

**Hollack's**

Restauration zur Böhmischen Halle an der Frauenkirche Nr. 9

Von heute an täglich Große Wendische Spree-Krebse und Leitmeritzer Lagerbier auf Eis

**OSCAR BAUMANN, Coiffeur,**

Frauenstraße 10 parterre und erste Etage, empfiehlt unter prompter aufmerksamer Bedienung seine in der ersten Etage bequem eingerichteten Haarschneide- und Frisir-Salons. Einmaliges Haarschneiden mit Kopfwaschen oder Feistren 5 Rgr.

**Etablissements-Anzeige.**

Meine neu eingerichtete Bairische Bier- und Wein-Stube Schöffergasse Nr. 17

empfehle ich hiezu dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur geneigtesten Berücksichtigung.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen der mich beschrenden Gäste durch aufmerksame, reelle und billige Bedienung zu erwerben zu suchen.

Dresden, Monat Juli 1865. Carl Neumann, früher Keller in der Restauration des Hrn. Luffert.

**Frack-Verleih-Magazin**

von A. Nedon, Wilsdrufferstr. 13. 2. Etage. Die geehrten Herren, welche zum Sängerfest darauf reflectiren, werden gebeten, sich recht zeitig melden zu wollen.

**Zahnenstoffe**

in Wolle und Baumwolle billigt bei Geucke & Rumpelt, Wilsdruffer Straße 43. 1. Et

**Appartements-Flotten, Wasserleitungs- rohre, feuerfeste Chamotteziegel**

empfehlte Eduard Viehrig, Breitestraße Nr. 3.

**1000 Filzhüte für Herren**

empfangen von London à St. 1 Thlr 10 Ngr. Franz Schiffner, Altstadt, Hauptstr. 22, Schloßstr. 1, Ecke der Wilsdrufferstr.

**Gänzl. Ausverkauf v. Damen-Strahhüten**

bei Franz Schiffner, Altstadt, Hauptstr. 22, Schloßstr. 1, Ecke der Wilsdrufferstr.

**Deutsche Sängershüte**

à Stück 2 Thlr. 10 Ngr. empfiehlt Franz Schiffner, Altstadt, Hauptstr. 22, Schloßstr. 1.

**Fächerpalmenzweige,**

Palmenzweige, alle Arten feiner Bindeel, schön und billig: Böhmischeschstraße Nr. 44, Baupnerstraße Nr. 9.

**Als fein und kräftig schmeckende Coffee's,**

Krist. Perl Coffee à Pfd. 10 Rgr., f. gelben Java Coffee = 10 . f. braunen Coffee = 11 . f. grünen Campinos = 9 . f. gem. Melis à Pfd. 46 - 42 Pf., f. Melis à Pfd. 48 Pf., im Brode billiger, f. Raffinad à Pfd. 52 Pf., im Brode billiger.

**Alb. Herrmann**

große Brüdergasse Nr. 12, zum Adler.

**Reinwollne Stoffe**

**Fahnen**

(in allen couranten Farben) 19 Zoll br. fäch. Crepe Elle 5 Rgr. 24 Zoll br. franz. Crepe Elle 6 Rgr. 1 br. fäch. Thibet Elle 9 Rgr. 1 br. engl. Thibet Elle 11 Rgr. 1 br. Cambrie von 3 Rgr. an empfiehlt

Adolph Renner, Altmarkt 9, Ecke der Babergasse

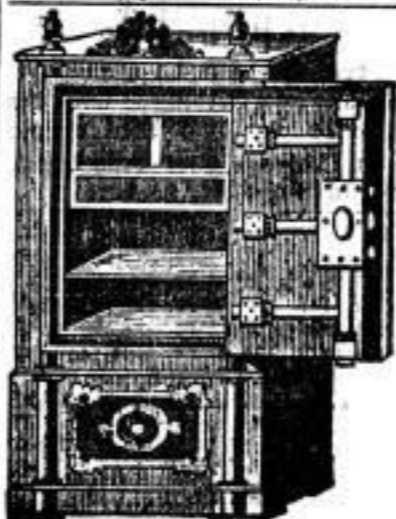
Lübbenauer saure Gurken à Schock 24 Rgr., Lübbenauer Pfeffergurken à Schock 10 - 22 Rgr., in guter und sehr feiner Qualität, empfiehlt

**Julius Adler,**

Königsbrüderstraße 83. NB. Bei Abnahme größerer Quantitäten billiger Preise.

**Polster-Möbel-Gestelle**

in großer Auswahl empfiehlt das Möbelmagazin Breitestraße Nr. 3.



**Feuerfeste**

**Cassaschränke und Chatoullen**

neuester Construction, ferner eiserne Bettstellen empfiehlt billigt

Aug. Stradtman, Fabrik: Wilsdruffer Straße 44

**3000 Ellen Ranken.**

à Elle Eichenblätter ohne Blumen 9 Pf. do. mit Blumen 12 . Fichtennadeln ohne Blumen 8 . do. mit Blumen 10 . Rundezumhängen ohne Blumen 15 . do. mit Blumen 18 . Kränze nach Wunsch. Bestellungen nehmen an: Herr G. Schütze, große Meißnergasse 1, und das Lockwitzner Liqueur-Geschäft hinter der Kreuzkirche.

**Palmzweige,**

Fächer-Palmzweige, Bouquets, Kränze etc. sind schön und billig zu haben: Papiermühlengasse 12.

In jeder Qualität Düsen empfiehlt billigt

**Ganz reelles Heirathsgesuch.**

Ein beiderseits bejahrter, in günstigsten Verhältnissen sich befindender kinderloser Wittwer, Professionist und Landmann, sucht eine in den vierziger Jahren stehende, ebenfalls kinderlose Wittwe die Kenntnisse in der Oeconomie, besitzt, zu heirathen oder auch als Wirthschafterin. Etwas Vermögen wird gewünscht, dasselbe aber sofort hypothekarisch sichergestellt. Wittwen oder Jungfrauen, die sich in dem oben gewünschten Alter befinden und sich ein ganz sorgenfreies Asyl wünschen, belieben ihre Adressen unter Angabe ihrer Verhältnisse sub A. X. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

**Selters- und Soda-Wasser,**

à Flasche 2 Ngr, 100 Flaschen 6 Thlr. Der Hundertpreis tritt bei Abnahme von 25 Flaschen ein. Leere Flaschen nehmen wir à Stück mit 5 Pf zurück. Bestellungen werden außer an unseren, an unserer Firma kenntlichen Trinkhallen von jedem roten Dienstmann angenommen und erfolgt die Zusendung kostenfrei. Falkenstrasse 62, Landhausstrasse 15.

S. J. conc. Fabrik künstl. Mineralwässer. Gebrüder Reh.

**Die Strohhut-Fabrik von F. Irmler,**

Gewölbe Nr. 1 Neustadt Pl Meißnergasse Nr. 1, empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von Strohhüten in den neuesten diesjährigen Façons zur geneigten Beachtung. Auch werden daselbst Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen und schnell besorgt.

Zufriedenende Preise ich von früh bis Mittag, in ihren Bepausamgen zu Diensten, von 1 bis 7 Uhr Abends in meiner Wohnung. Die berühmten Grimm'schen Pfaffen aus Berlin sind jederzeit in Töpfchen zu 15 Rgr. und Schöpfeln zu 10 Rgr. daselbst zu haben. Charlotte Manfroni, Schöffergasse 2, 2. Etage.

**Sänger-Seife**

in großen Stücken, mit erhabener Prägung der Sängerkappe und des Sängerspruchs, in diversen Farben, fein parfümirt, empfiehlt ea gros und ea detail billigt, sowie

**Sänger-Extrait und Haaröl**

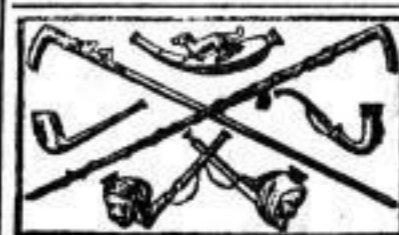
mit lithographirter Sängerkappe und Spruch, desgleichen Parfümerien und Toiletteseifen in großer Auswahl zu den solidesten Preisen die Parfümerie- und Toiletteseifenfabrik. Niederlage: von T. L. Guthmann, Fabrik: Schloßstr. 25. Pragerstr. 34.

**Verkauf eines Geschäftshauses.**

Ein in der Wiesenstraße, an der Ecke der Logenstraße — die kürzeste Verbindung der Annaberger- und Schöpauerstraße — gelegenes dreistöckiges Wohnhaus, herrschaftlich eingerichtet, mit Gas, Pumpe, Stallung versehen, zu welchem ein schönes geräumiges Hintergebäude und ein Garten mit Gartenhaus und Gartensalon gehört, ist wegen Wegzugs des jetzigen Besitzers zu verkaufen.

Das Haus eignet sich seiner vorzüglichen Lage und Einrichtung halber für jeden Geschäftsbetrieb, vorzugsweise aber für große Weber- und Strumpfwaaren-Geschäfte, sowie — namentlich auch mit Rücksicht darauf, daß der Garten an der Front der Wiesenstraße offen gelegen ist — zu Errichtung einer Conditorei, einer größeren Restauration oder eines Hotel garni. Näheres durch

Adv. Kohl in Chemnitz.



**Spazierstühle und feine Meerschamwaaren**

empfehlte zu soliden Preisen Carl Teich, Seestr. 5. Reparaturen werden rasch und billig besorgt.

**Am See 34 Spiegel Am See 34**

in jeder Größe, in Gold- und Holzrahmen, Gardinenträger, Console mit Marmorplatten, Bilderrahmen, Spiegel- und Tafelglas etc. empfiehlt zu billigsten Preisen Eduard Weplich, am See 34.

**21b. Freiburger Platz 21b.**

**Fahnen-Stoffe in deutschen, sächsischen Farben etc.**

billigt. Robert Bernhardt, Breitestr. 12. 11. Ritterhof.

August Kunze, pract. Zahnarzt, empfiehlt seine schmerzstillende Zahntractur, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

C. F. Kunde, empfiehlt Apparate zur Krankenpflege, Bruchbandagen, Spritzen, chirurg. Instrumente, Messer und Scheren zu den billigsten Preisen. sonst Steinmann, Dohnaplatz 7, zunächst der Bürgerwiese.

**Champagner Veuve Clicquot P.,**

direct bezogen und deshalb perferuert und unverseuert bei H. Schönrock's Nachfolger, Wilsdrufferstraße 41.



